

Verabschiedung des Landschaftsplans Nr. 10 "Wiehltalsperre"

Bei der Kreistagssitzung am 03.04.2014 in Gummersbach wurde mehrheitlich die Aufstellung des Landschaftsplans „Wiehltalsperre“ verabschiedet, womit Teile der bebauten Fläche des ehemaligen Munitionsdepots in Reichshof unter Naturschutz gestellt werden. (siehe auch unter Chronik)

Die BI ist glücklich, dass der Kreis den Fakten Rechnung getragen hat und die Schutzwürdigkeit aller Gebiete bestätigt hat. Als Höhere Landschaftsbehörde wird nun die Bezirksregierung Köln eine Prüfung auf evtl. Verletzungen von Rechts-, Verfahrens- oder Formvorschriften vornehmen. Dies geschieht innerhalb einer Frist von drei Monaten, sobald der Kreis den Landschaftsplan in Köln angezeigt hat.

Sitzung des Kreisausschusses am Do., 03.04.2014 um 15:00 Uhr im Sitzungsraum im Ratssaal der Stadt Gummersbach, Rathausplatz 1 in 51643 Gummersbach!

Der Kreistag hat wie erhofft den Landschaftsplan Nr.10 "Wiehltalsperre" beschlossen. Mit ca. 50 Vertretern der Bürgerinitiative Reichshof e.V. haben wir den Kreistag bei seinem Beschluss unterstützt und unser starkes Interesse und unsere Zustimmung gezeigt.

Hier ein paar Pressestimmen dazu:



Oberberg -
WIEHLTALSPERRE

Landschaftsplan ist beschlossen

Die Bürgerinitiative Reichshof feierte den Kreistagsbeschluss gleich vor Ort.

Foto: Hoene
Von Michael Fiedler-Heinen

Gegen die Stimmen der Grünen und bei Enthaltung der SPD-Fraktion hat sich der Kreistag gestern mit großer Mehrheit für den Satzungsbeschluss zum Landschaftsplan ausgesprochen. Eine Diskussion gab es nicht.

Es dauerte kaum fünf Minuten, da waren sie auch schon wieder durch die Tür, die annähernd 50 Mitglieder und Freunde der Bürgerinitiative Reichshof, die gestern Nachmittag den vorerst finalen Beschluss des Kreistages zum Landschaftsplan Wiehltalsperre als Zuhörer verfolgten. Dass die Unterschutzstellung „ihres“ Munitionsdepots auf der Zielgerade noch scheitern würde, hatte indes auch Bürgermeister Rüdiger Gennies, der mit nach Gummersbach gereist war, nicht geglaubt.

„Abwarten, was die Bezirksregierung sagt“

Gegen die Stimmen der Grünen und bei Enthaltung der SPD-Fraktion hat sich der Kreistag gestern mit großer Mehrheit für den Satzungsbeschluss zum Landschaftsplan ausgesprochen. Eine Diskussion gab es nicht, das war bereits im Kreisausschuss festgelegt worden. Die vier Reichshofer Kreistagsabgeordneten Hans-Otto Gries (CDU), Udo Jung (SPD), Anja Krämer (FDP) und Heike Prößler (Grüne) nahmen wegen Befangenheit nicht an der Abstimmung teil.

Vor dem Satzungsbeschluss war im Block über die Anregungen und Bedenken zum Landschaftsplanentwurf mit den gleichen Mehrheitsverhältnissen befunden worden. Unter anderem hatten der Landesbeauftragte für den Maßregelvollzug und auch die Bundesanstalt für Immobilien massive Bedenken gegen die Unterschutzstellung von auch versiegelten Flächen im Bereich des ehemaligen Munitionsdepots geltend gemacht, die bereits in den diversen Gremien des Kreistages jeweils mehrheitlich zurückgewiesen wurden.

Wie sich nun NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens (Grüne) im Hinblick auf den von ihr betriebenen Bau einer forensischen Klinik auf dem ehemaligen Bundeswehrgelände verhalten wird, ließ ihr Sprecher Christoph Meinerz gestern offen: „Wir warten ab, wie die Bezirksregierung entscheidet“, ließ er von Uwe Dönich-Seidel ausrichten, dem Beauftragten für den Maßregelvollzug im Lande. Die Bezirksregierung wird sich nun als nächstes mit dem Landschaftsplan befassen, ehe er die vom Kreis angestrebte Rechtskraft erlangen kann.

Die Bürgerinitiative Reichshof feierte gestern den Kreistagsbeschluss auf dem Rathausplatz mit heißen Würstchen und kühlen Getränken. Die Sprecher der Initiative, Daniel Brückner und Kai Sperschneider zeigten sich erleichtert und zuversichtlich, dass seitens der Bezirksregierung „nichts Gravierendes“ mehr an Einwendungen gegen die Unterschutzstellung vorgebracht werde.

(Red/04.04.2014-15:14)

Gummersbach/Reichshof - Mehrheitlich verabschiedet wurde die Aufstellung des Landschaftsplans „Wiehltalsperre“, womit Teile der bebauten Fläche des ehemaligen Munitionsdepots in Reichshof unter Naturschutz gestellt werden (AKTUALISIERT).

Der Kreis-Umweltausschuss sprach sich bereits Anfang Februar gegen die Stimmen der Grünen dafür aus, die vorgebrachten Bedenken gegen den Landschaftsplan „Wiehltalsperre“ zurückzuweisen und auch die leerstehenden Gebäude und versiegelten Flächen des ehemaligen Munitionsdepots in Reichshof unter Naturschutz zu stellen ([OA berichtete](#)). Bei der heutigen Sitzung des Kreistags sprachen sich erneut nur die fünf Grünen-Kreistagsmitglieder dagegen aus, während sich die komplette SPD-Fraktion bei der Abstimmung enthielt. 40 Gäste der Bürgerinitiative Reichshof waren vor Ort.



[Bild: Fenja Jansen --- Daniel Brückner (li) bedankt sich bei Bürgermeister Rüdiger Gennies für die stetige Unterstützung der Bürgerinitiative Reichshof.]

Diese zogen gemeinsam mit Reichshofs Bürgermeister Rüdiger Gennies nach der Abstimmung vor das Gummersbacher Rathaus, um ihren Erfolg bei Bockwurstchen und Kaffee zu feiern. „Das war ein großer Schritt. Jetzt bleibt nur noch die Bewertung der Bezirksregierung abzuwarten. Ich gehe aber davon aus, dass sie den Landschaftsplan so in Kraft

setzen wird, wie er hier beschlossen wurde“, so Kai Sperschneider aus dem Vorstand der Bürgerinitiative. „Wir sind glücklich, dass der Kreis den Fakten Rechnung getragen hat und die Schutzwürdigkeit aller Gebiete bestätigt hat“, ergänzt sein Vorstandskollege Daniel Brückner. Enttäuscht sei er von den grünen Kreistagsmitgliedern, die seiner Ansicht nach ihre Linientreue vor den Naturschutz gestellt haben.

Als Höhere Landschaftsbehörde wird nun die Bezirksregierung Köln eine Prüfung auf etwaige Verletzungen von Rechts-, Verfahrens- oder Formvorschriften vornehmen. Dies geschieht innerhalb einer Frist von drei Monaten, sobald der Kreis den Landschaftsplan in Köln angezeigt hat. Auf Anfrage von OA erklärte der Landesbeauftragte für den Maßregelvollzug, Uwe Dönisch-Seidel: „Wir warten ab, wie die Bezirksregierung entscheidet.“

Laut einer Mitteilung bedauert die Kreistagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, dass ihre Position im Rahmen der Auseinandersetzung in den Medien nicht dargestellt worden sei. „So konnte der Eindruck entstehen, die grüne Kreistagsfraktion sei gegen den Naturschutz auf dem Gebiet des ehemaligen Munitionsgebietes Wildberghütte. Das Gegenteil ist der Fall. Wir sind für einen konsequenten Naturschutz, der die versiegelten Flächen beseitigt und renaturiert. Strikt dagegen sind wir, dass Naturschutz lediglich für andere Zwecke (Verhinderung der Forensik) instrumentalisiert wird“, hieß es in dem Schreiben.

Im Umweltausschuss habe man die Anregungen des NABU Oberberg aufgegriffen und beantragt, die Unterschutzstellung des betonierten Eingangsbereiches des ehemaligen Munitionsdepots mit zusätzlichen Renaturierungsmaßnahmen zu verbinden. Dies sei von der Ausschussmehrheit abgelehnt. „Aus unserer Sicht zeigt sich am Verhalten der Kreistagsmehrheit, dass sie den Naturschutz nicht ernst nimmt. Einem Beschluss für einen Landschaftsplan, der versiegelte Flächen formal unter Naturschutz stellt und jegliche Renaturierung verweigert, konnten wir nicht zustimmen“, so die Grünen weiter.



WESTDEUTSCHER
RUNDFUNK

Studio Wuppertal

URL: <http://www1.wdr.de/studio/wuppertal/nrwinfos/nachrichten/studios40430.html>

Forensik-Standort unter Naturschutz

Nach nicht einmal fünf Minuten hat der Oberbergische Kreistag heute in Gummersbach den Landschaftsplan Wiehltalsperre beschlossen. Und damit auch das Gelände für die geplante Forensik in Reichshof unter Naturschutz gestellt. Dort, wo das Land eine von insgesamt fünf neuen forensischen Kliniken bauen will, hatten Naturschützer seltene Fledermausarten entdeckt. Fast 100 Mitglieder der Bürgerinitiative hatten die Sitzung im Kreistag verfolgt. Nun wartet Reichshof auf die endgültige Entscheidung des Landes.

Stand: 03.04.2014, 17.13 Uhr

© WDR 2014



Freitag, 04.04.2014
08:18 Uhr

Reichshof

Freude über das Ja zum Naturschutzgebiet

Reichshof Bürgermeister Gennies hat sich erleichtert gezeigt: Es sieht danach aus, dass vorerst keine Forensik gebaut werden darf. Am Donnerstag hat der Kreistag in Gummersbach für den Antrag gestimmt, dass das Gebiet an der Wiehltalsperre mit den Gebäuden des ehemaligen Munitionsdepots unter Naturschutz gestellt werden soll.



© NABU Oberberg

Das ist ein Erfolg für die Forensik-Gegner, der Beschluss muss aber noch von einer weiteren Instanz abgesegnet werden, sagt Bürgermeister Gennies: Die Bezirksregierung muss dem geänderten Landschaftsplan jetzt noch ihr OK geben. Sollte es keine formalen Einwände geben, müsste das Verfahren weitestgehend durch sein, sagt Gennies.

Davon geht auch die Bürgerinitiative Reichshof gegen die Forensik aus: Für Daniel Brückner von der Bürgerinitiative Reichshof ist der Erfolg endgültig. Denn die Bezirksregierung könne keine Änderungen durchführen, sondern nur auf Formalia hinweisen und formal sei alles richtig, sagt Brückner.

In dem Gebiet leben unter anderem seltene Fledermausarten, das hatten Gutachten belegt. Um die Tier vor Baulärm und sonstigen Behinderungen zu schützen, ist der Antrag auf ein Naturschutzgebiet gestellt worden.

(04.04.2014)
